

Initiative „Humanismus und Aufklärung 2.0“ - TEE-SALON

„Wissen, Zweifel, Wahn – Wie Wissenschaftsfeindlichkeit unsere Gesellschaft spaltet“

Mag. Markus Priller, Moderation: Mag. Karl Johannes Zarhuber
Mittwoch, 26. November 2025 im JADETEE & KERAMIK

TEE-SALON-Notizen

Ziel: Geleitet von Menschlichkeit, Freiheit, Gleichheit und Toleranz ist es Ziel der Initiative „Humanismus & Aufklärung 2.0“ im Format des „TEE-SALONS“, gemeinsam zu überlegen, was jeder einzelne von uns für die Umsetzung der oben genannten Werte in der gegenwärtigen Gesellschaft tun kann und wie wir es konkret tun können.

„Dummheit kann man den Menschen, die an Verschwörungsmythen glauben, nicht vorwerfen“ (Markus Priller)

Aus der Geschichte der Wissenschaftsfeindlichkeit: Nikolaus Kopernikus, Galileo Galilei, Charles Darwin und Ignaz Semmelweis (Brief).

Bekannte Verschwörungsmythen: Impfgegner, Die flache Erde, Homöopathie, Klimaleugner, Rotschild und die Jüdische Weltverschwörung, Freimaurer...
Wichtig: Nicht alles, wo es Gegnerschaft gibt, sind Verschwörungsmythen.

Merkmale von Verschwörungsmythen

- Die Behauptung, dass sie in Besitz der Wahrheit sind.
- Wissenschaftlichkeit wird interfragt oder negiert
- Es gibt Mächtige, die etwas haben, was sie nicht sagen wollen (hidden Agenda)

Auch die Wissenschaften sollen nicht sagen, dass sie in Besitz der Wahrheit sind.

Experiment „Win Watch“: Tauben (wissenschaftliche Daten & Fakten) – die Kommunisten – die Taube in der Arche Noah – Hl. Geist als Taube – Die Stadt Wien steckt dahinter: sie bauen Nistplätze für die Vermehrung der Tauben... Tauben sitzen auf Stromleitungen und fressen Körner, damit scannen sie Abfall und sammeln Daten...

Nährboden für Verschwörungsmythen

- Neuerungen und Krisenzeiten rufen Verschwörungsmythen auf den Plan
- Unsicherheit und Angst vor Kontrollverlust
- Es gibt ein Wissen, wer oder was bekämpft werden muss, damit Abhilfe geschaffen wird.
- Abgabe, Delegation von Verantwortung
- Gefühl der Zugehörigkeit anbieten und stärken
- Verschwörungsgläubigkeit und Aberglaube, dort wo es ein spirituelles Vakuum gibt.
- Spaltung von Vernunftargumenten und emotionalen Argumenten
- Der Umgang mit der Komplexität, mit der komplex gewordenen Welt

Initiative „Humanismus und Aufklärung 2.0“ - TEE-SALON

Wie damit umgehen?

- Was ist dem entgegenzusetzen?
- Wem vertrauen? Auch wir leben in einer Blase...
- Wie erkenne ich Desinformation?
- Ambiguitätstoleranz üben
- Stärkung: in offener Haltung zuhören, ehrlich erzählen
- Wie gehe ich mit jemandem um, der mir von seiner Überzeugung einer Verschwörungstheorie erzählt?
- Wie gehe ich mit Unsicherheit um?
- Wie komme ich zur Wahrheit?
- Es gibt zwischen schwarz und weiß auch Grautöne.

Welche Werte und Bedürfnisse sind im Spiel?

Werte sind stark mit Emotion verbunden. Verschwörungsmythen bedienen oft viele Emotionen, Gegenstrategien oft (nur) die Vernunft.

Werte: Gehört werden, Freiheit, Macht und Ohnmacht, freie Wahl, Protest (aus Unzufriedenheit, Angst), Verantwortung, Wissenschaft (Ergebnissen sollen in die Praxis zurückfließen).

Wie und womit navigiere ich auf Basis meiner Werte und Bedürfnisse?

- Im Dialog mit Menschen, die Verschwörungsmythen vertreten kann ich nach dem Zuhören sagen: „Ich sehe das anders“
- Vorsichtig ein Gegengewicht aufbauen, um dem Gegenüber die Möglichkeit zu bieten, die Seiten zu wechseln
- Konzentrische Kreise
- Wachsam durch den Tag gehen
- Durch Reflektieren entwickeln wir ein Gefühl
- Unterscheiden von Meinung und Information (Verwendung von Adjektiven in medialen Texten).
- Meinungsjournalismus: Was lese ich da? Was höre ich da? Was ist die Quelle?
- Faktenbasierter Journalismus – was ist das?
- Der Komplexität mit einem persönlichen Standpunkt begegnen. Der Standpunkt muss veränderbar und dynamisch gesehen werden (Standpunkt und gehen)
- Erkennen, ab wann eine Meinung ein Problem wird. Gibt es Handlungsbedarf? Das Ausmaß ist wichtig!

Programmhinweis: „Betreutes Denken“, die neue Lust an der Unmündigkeit